

Antrag

**der Abgeordneten Richard Seelmaecker, Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese,
Stephan Gamm, Ralf Niedmers (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/14802

Betr.: Vergünstigtes Deutschlandticket auch für Azubis, Senioren und Mitarbeiter der FHH

Im letzten Jahr hat der Autoverkehr in Hamburg, trotz der Anti-Auto-Politik von SPD und GRÜNEN, erneut zugenommen. Ein ganz entscheidendes Mittel, das einen starken Anreiz zur Nutzung des ÖPNV darstellt, ist der Ticketpreis. Dies zeigen die gestiegenen Nutzerzahlen im hvv seit Einführung des 49-Euro-Tickets. In diesem Kontext ist es begrüßenswert, dass der Senat nun die Nutzung des ÖPNVs für Schüler in der Hansestadt kostenlos macht. Zum Umstieg auf den ÖPNV trägt diese Maßnahmen jedoch nicht bei, da der Großteil der Schüler nicht alt genug ist, um Auto zu fahren. Auch die oft geschmähten Elterntaxis vor Hamburgs Schulen werden sich durch die jetzt geforderte Vergünstigung des 49-Euro-Tickets für Schüler aus durchschnittlichen Einkommensschichten kaum reduzieren. Insofern sollte der rot-grüne Senat zusätzlich dort ansetzen, wo die Vergünstigung des Tickets das größte Umsteigepotenzial auf den ÖPNV zur Folge hat: Auszubildende, Mitarbeiter der FHH sowie Hamburgs Senioren. Denn: ein großer Teil der Arbeitnehmer in Hamburg zahlt aktuell nur gut 34 Euro für das Deutschlandticket – ausgenommen sind hier ausgerechnet alle Beschäftigten und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg sowie viele Mitarbeiter der öffentlichen Unternehmen und Landesbetriebe. Hier hat der Senat eine wichtige Möglichkeit verpasst, dem CDU-Antrag in der Bürgerschaft zu folgen (siehe Drs. 22/11573) und als Vorbild zur Stärkung des ÖPNV voranzugehen. Auch die Tarifverhandlungen der Länder hat hier keinerlei Fortschritt erzielt. Neben den Beschäftigten und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg sowie vielen Mitarbeitern öffentlicher Unternehmen und Landesbetriebe sind vor allem Hamburgs Senioren vom Senat völlig im Stich gelassen worden. Während das SPD-geführte Mecklenburg-Vorpommern richtigerweise seit dem Spätsommer 2023 ein rabattiertes 49-Euro-Ticket für Senioren zum Preis von 29 Euro anbietet, gibt es für diese Bevölkerungsgruppe in Hamburg derzeit überhaupt keine preislich attraktive Variante des 49-Euro-Tickets. Dies ist schade, da gerade bei Senioren der Wunsch besteht, den ÖPNV weiter zu erkunden. Hamburg muss hier dem Beispiel von Mecklenburg-Vorpommern folgen und umgehend ein rabattiertes Deutschlandticket für Senioren anbieten. Durch einen attraktiven Preis, der unter dem für Einzelfahrscheine sowie Tagestickets bei regelmäßiger Nutzung liegt, können Senioren unterstützt und gleichzeitig ein hoher Anreiz zum dauerhaften Umstieg auf den ÖPNV geschaffen werden. Und auch Hamburgs Abzubildende sollten dringend von einem kostenlosen Deutschlandticket in der Hansestadt profitieren können. Im Gegensatz zu Schülern tragen Abzubildende bereits substanziell zur Wirtschaftsleistung der Hansestadt bei. Gerade in Zeiten von massivem Fachkräftemangel wäre die kostenlose Bereitstellung des Deutschlandtickets ein wichtiges Signal, um die Attraktivität von Ausbildungen zu erhöhen.

Die Bürgerschaft möge daher in Ergänzung zu der Drs. 22/14802 beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. umgehend ein vergünstigtes Deutschlandticket für Senioren („Seniorenticket“) zum Preis von 29 Euro anzubieten;
2. allen Beschäftigten und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg das ermäßigte Deutschlandticket für 34,30 Euro anzubieten und darauf hinzuwirken, dass alle öffentlichen Unternehmen und Landesbetriebe der Freien und Hansestadt Hamburg ihren Mitarbeitern das ermäßigte Deutschlandticket für 34,30 Euro anbieten;
3. allen Auszubildenden in der Hansestadt das Deutschlandticket kostenlos zur Verfügung zu stellen;
4. die finanziellen Mittel für die unter Ziffern 1. bis 3. genannten Maßnahmen bereitzustellen;
5. der Bürgerschaft bis zum 31.08.2024 zu berichten.